

Ein weiteres «Buebetrickli»?

Zu «Fast alle sind gegen die neuen Energieabgaben»

Ausgabe vom 13. Juni 2015

Im Gegensatz zu irgendwelchen Steuern soll der Ertrag der geplanten Lenkungsabgabe auf Energieträger vollständig sowie mengenneutral an die Bevölkerung und die Wirtschaft zurückerstattet werden. So liesse sich das Konsumverhalten beeinflussen - zumindest wenn derjenige, der die Energie verbraucht, auch direkt dafür bezahlt. Was bei-

spielsweise bei Grossverteilern oder der öffentlichen Hand nicht und bei Mietern im Mehrfamilienhaus mit pauschaler Heizkostenabrechnung nur bedingt zutrifft.

Wegen der Rückerstattung werfen Lenkungsabgaben allerdings keinen einzigen Cent ab. Sie tragen folglich nichts zur Finanzierung der sich aus der dekretierten Energiewende ergebenden Probleme mit unüberblickbarer Kostenfolge bei, wie beispiels-

weise zum Ausgleich des je nach Wetter unregelmässig anfallenden Solarstroms, zur Lösung des Tag/Nacht- und des Sommer/Winter-Dilemmas sowie zur sinnvollen Nutzung der exorbitanten Spitzenleistungen an sonnigen Sommertagen oder zum steigenden Strombedarf als Folge des Wärmepumpenbooms, welcher schlecht ausgelastete und damit unwirtschaftliche Öl- oder Gaskraftwerke zur Spitzendeckung erfordert.

Es ist deshalb gut vorstellbar, dass Gelder dieser Lenkungsabgaben bald nach deren Einführung zweckentfremdet für irgendwelche Subventionierungen eingesetzt und die Geldrückzahlungen dem Bürger somit teilweise oder ganz vorenthalten werden. Zumal sich dieses «dem Volk das Fell über die Ohren ziehen» bereits bestens bewährt hat, siehe CO₂-Abgabe und Gebäudeprogramm.

René Weiersmüller, Meilen

Zitat des Tages

«Es ist gut vorstellbar, dass Gelder dieser Lenkungsabgabe bald nach deren Einführung für irgendwelche Subventionierungen zweckentfremdet werden.»

René Weiersmüller, Meilen